

Vorwort

Schnellebig empfinden wir unsere Zeit, wenn wir uns die Ereignisse des Jahres 1984 ins Gedächtnis rufen, über die dieser Bericht Rechenschaft gibt.

Zum neuen Stadtoberhaupt wurde Dr. Helmut Zilk am 10. September 1984 gewählt, als Bürgermeister Mag. Leopold Gratz wegen seiner Berufung in die Bundesregierung dieses Amt zurückgelegt hat. Mittel- und langfristige Maßnahmen konnten weitergeführt werden: So wurde im Zuge der zweiten Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes der Spatenstich für die Linie U3 getan. Mit einem eigenen Verbundtarif konnte nach langwierigen Verhandlungen mit dem Sommerfahrplan 1984 der Verkehrsverbund Ost-Region eingeführt werden, an dem die Republik Österreich und die Bundesländer Wien, Niederösterreich und das Burgenland im Verhältnis 50:30:15:5 beteiligt sind und der mehr als 7.000 km² mit rund 2,3 Millionen Einwohnern umfaßt. Weiters ist es gelungen, die Konkurrenzfähigkeit der Mittel- und Kleinbetriebe der gewerblichen Wirtschaft neben den Großbetrieben durch erhöhte städtische Investitionsausgaben zu sichern und somit die „Schlacht um die Arbeitsplätze“ gut zu schlagen. Durch andere Maßnahmen wurde dem Umweltschutz Rechnung getragen: So sind die Abhaltung des 1. Sondermülltages mit der Einrichtung des Sondermülltelefons 74 43 79, die weitere Sanierung der Deponie Rautenweg, der Beginn der Sanierung der Entsorgungsbetriebe Simmering, die Pflanzung von 100.000 Bäumen und unter anderem auch die Einrichtung von 13 neuen verkehrsberuhigten Zonen zu nennen. Mit einem starken Zuwachs an Nächtigungen (+8,6%) konnte die Donaumetropole im Gegensatz zu der bundesweit wenig erfreulichen Entwicklung der Touristenzahlen das Fremdenverkehrsjahr 1984 abschließen. Gewaltige Impulse erhielt die Stadterneuerung, nicht zuletzt auch durch die Gründung des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, aber auch die Revitalisierung erhaltungswürdiger Gebäude (Palais Ferstl, Stephansdom, Karls- und Minoritenkirche u. a.), was im Stadtbild deutlich sichtbar ist. Aus dem Freizeitbereich seien die Eröffnung des Hallenbades Großfeldsiedlung und des Budokan-Zentrums sowie die Schlußsteinlegung auf der Donauinsel zu nennen. Schließlich war es möglich, das Budgetdefizit zu senken, ohne die städtischen Dienste, vor allem die Sozialhilfe, zu Lasten der Bürger abzubauen.

Wien, im September 1985

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 66 – Statistisches Amt

